



24. Oktober 2021

CHF 6.00
www.sonntagszeitung.ch

Nr. 43 | 35. Jahrgang | AZA 8021 Zürich | Redaktion: 044 248 40 40
Aboservice: 044 248 64 40, contact.sonntagszeitung.ch
Gratisnummer Wochenende von 8 Uhr bis 11 Uhr: 0800 808 014

Fit in den Winter
So stärken Sie
das Immunsystem
Gesundheit-Extra

Kult-Bachelor
Vujo Gavric über
das TV-Jubiläum
Gesellschaft — 43

Katzenglück
Warum Büsi dem
Menschen guttun
Gesellschaft — 45

☀️ **12° Mittelland** Erst noch Nebel oder Hochnebel, dann sonnig

☀️ **14° Alpen** In den Bergen scheint von Anfang an die Sonne; es ist mild

☀️ **15° Tessin** Die Wolken machen bald der Sonne Platz



Corona: Viel weniger IV-Fälle als befürchtet

Bis heute haben 1364 Menschen bei der Invalidenversicherung wegen Langzeitfolgen von Corona eine Rente beantragt, wie neuste Zahlen zeigen. Seit August sind die Neuanmeldungen bereits wieder rückläufig. Sie machen im laufenden Jahr mit 3,7 Prozent laut Bundesamt für Sozialversicherungen «aktuell nur einen sehr kleinen Anteil» an der Gesamtzahl aus. **Schweiz — 3**

Glosse

P.S. Legalize it? Eine Einordnung aus ordoliberalen Sicht

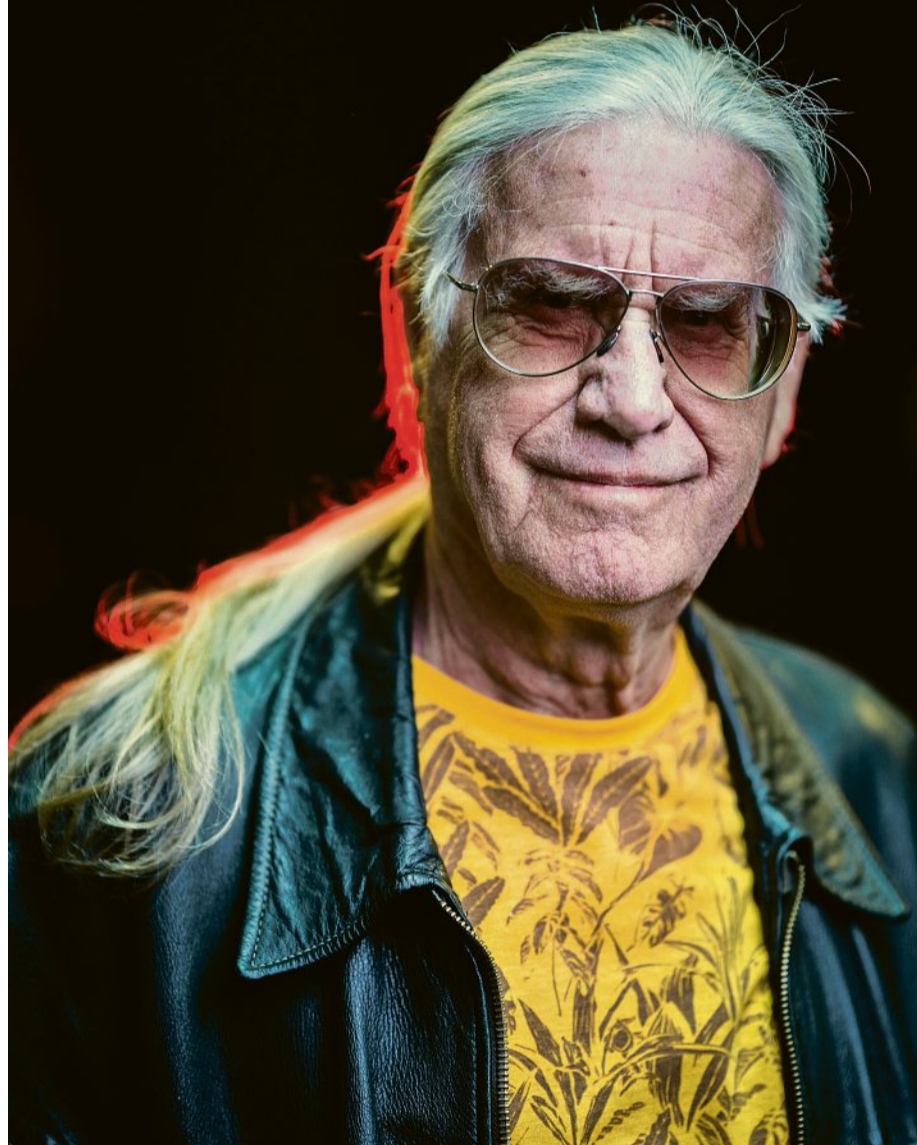
Selbst ernannte «Boo(mst)er» haben ein Impfmobil in Winterthur überfallen. Solche gewalttätigen Übergriffe sind inzwischen leider kein Einzelfall mehr. Alexa P., 52, ist eine der Wortführerinnen der «Seniorinnen für die Spritze»: «Ist mir do gliich, ob noch genug Impfstoff für die Jungen und die Landbevölkerung übrig bleibt. Wir müssen endlich auch mal an die urbanen Eliten und Alten denken.» Dergleichen Entsolidarisierung ist in unserer Gesellschaft schon seit längerem gang und gäbe und «Autoresponsibilität» ein Fremdwort geworden. Was viele der Mitsprecher:innen Alexa P.s übrigens nicht wissen: Die rüstige «Seniorin» hing schon früher an der Nadel. Ehemalige Weggefährten berichten: «Masern, Mumps, Polio, Keuchhusten, Tetanus, Influenza... Es gab nichts, was sie sich nicht reingepiffen hätte.» Darauf angesprochen, reagiert die alteingesessene Zürcherin unwirsch: «Wir waren schliesslich Kinder.» Der 17-jährige Tobias aus Appenzel Innerrhoden widerspricht: «Das Alter darf doch keine Ausrede sein. Alte. Wie vorekrankt ist das denn?» Wie auch immer: Wenn wir nicht wollen, dass in dunklen Hinterzimmern und -höfen gespritzt wird, müssen wir wenigstens den Besitz von Vakzinen für den persönlichen Gebrauch legalisieren und auch saubere Spritzen zur Verfügung stellen. Dafür aber, so Expertinnen, sei ein Differenzbereinungsverfahren zwischen den Kantonen erforderlich, damit nicht wieder neue Gräben aufgerissen würden. **Peter Schneider**

Wetter — 26 | TV-Programm — 58/59

«Ich musste kämpfen und kämpfen»

Wie Toni Vescoli vor 50 Jahren dem Mundartrock zum Durchbruch verhalf

Fokus — 15



«Es lag in der Luft»: Rockpionier Toni Vescoli, 79

Foto: Joseph Khakhour

Südostbahn greift SBB an

Drittgrösste Bahn will weitere attraktive Strecken befahren

Innert Monaten ist sie von einer Regionalbahn zu einem nationalen Player herangewachsen: Seit einem Jahr betreibt die Südostbahn den Treno Gottardo über die alte Gotthard-Bergstrecke mit deutlich höheren Passagierzahlen, als dies budgetiert gewesen war. Ab dem kommenden Fahrplanwechsel wird sie zudem von Bern über Zürich nach Chur

fahren. Doch damit soll das Wachstum noch nicht zu Ende sein. Südostbahn-Chef Thomas Küchler sagt im Hinblick auf die Vergabe der nächsten Konzession ab 2029: «Wir wollen weitere Fernverkehrsstrecken von den SBB übernehmen.» Infrage kämen Interregional-Linien in der Zentral-, der Ost- und der Süd-schweiz. **Wirtschaft — 33**

Neuer Spionage-Fall bei der Credit Suisse

Die Bank plante, den Ex-Mann von Tidjane Thiams Partnerin überwachen zu lassen

O. Zihlmann, H. Alich, C. Brönnimann und A. Rutishauser

Die Beschattungsaffäre der Credit Suisse ist noch bizarrer als bisher angenommen. Bisher war bekannt, dass die Bank unter Tidjane Thiam die Geschäftsleitungsmitglieder Iqbal Khan und Peter Goerke beschatten liess. Recherchen zeigen nun, dass sie auch den Ex-Mann von Thiams Partnerin überwachen lassen wollte. Weder Thiam noch die CS äussern sich dazu.

Die sich häufenden Skandale führen zu scharfer Kritik an der Finanzmarktaufsicht (Finma). Ihr fehle «schlicht das Gebiss», sagt Bankenprofessor Peter V. Kunz. Heute sei sie ein «Trainingslager für die Grossbanken» statt einer harten Aufsicht. Er fordert, dass man der Finma mehr Kompetenzen gibt, insbesondere auch, dass sie Bussen verhängen kann.

Ähnliches fordert auch Gerhard Pfister, Präsident der Mitte-Partei:

«Wahrscheinlich ist die Finma zu weich, und es braucht griffigere Instrumente, dazu könnte gehören, dass sie Bussen aussprechen kann.» Bisher haben die Grossbanken auf Unterstützung der Politik zählen können, wenn sie sich gegen eine scharfe Regulierung wehrten. Das müsse jetzt ändern. Pfister: «Wer wie die CS in der Weltklasse spielen will, braucht auch einen Weltklasse-Regulator.»

Das sieht auch Grünen-Präsident Balthasar Glättli so. **Parteikollege Andrey Gerhard will der Finma zudem Werkzeuge geben, um die Führungsorgane zur Verantwortung zu ziehen.** Alfred Heer, SVP, wirft der Finma vor, sie gehe gegen kleine Banken hart vor, habe gegenüber den Grossbanken aber Beisshemmungen. Einhellig ist die Kritik an der CS-Führung. Pfister: «Offenbar gibt es bei der CS ein paar Manager, deren hohes Gehalt nicht im Verhältnis zu ihren Kompetenzen und ihrer Performance steht.» **Wirtschaft — 36**

Sommaruga geht im Stromstreit in die Gegenoffensive

Der Bundesrat muss von allen Seiten Kritik einstecken, weil schon 2025 in der Schweiz ein Blackout droht. Energieministerin Simonetta Sommaruga wehrt sich nun: Die Vorwürfe seien «unbegründet», die Versorgungssicherheit habe «oberste Priorität» für die Bundesrätin, heisst es aus ihrem Departement. Sommaruga will der drohenden Stromlücke mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien sowie einem neuen Pflichtlager für Winterstrom entgegenwirken. **Schweiz — 7**

Warum Frauen eher links wählen und Männer rechts

Das SRG-Wahlbarometer zeigte kürzlich deutlich: Frauen wählen eher links, Männer rechts. Besonders ausgeprägt sind die Unterschiede bei FDP und SP. Politologe Michael Hermann sagt: «Frauen waren immer schon soziale Fragen wichtig, bei denen es nicht in erster Linie ums Geld, sondern um Lebensformen geht.» Kollege Lukas Golder erklärt die Unterschiede mit den aktuell grossen linken Themen wie Klimawandel, #MeToo oder Frauenbewegung. **Schweiz — 7**

Anzeige

riposa FESTIVAL

20 JAHRE MATRATZEN FESTIVAL

JETZT JUBILÄUMS-PREISE!

MATRATZE JUBILÉ
STATT 1450.-
NUR 980.-

HAUS MESSE
13.9. - 13.11.21
Profittieren Sie!

möbel märki
möbelmärki.swiss

Hunzenschwil • Dierikon-Luzern • Ittigen-Bern • Zuchwil
Dietikon • Volketswil • Pfäffikon SZ • Rickenbach TG